

# Rote Post – Neues aus dem Landkreis

Zeitschrift des SPD-Kreisverbandes Weißenburg-Gunzenhausen

Ausgabe 01/2020

The SPD logo consists of the letters 'SPD' in a bold, white, sans-serif font, centered within a solid red square.

Liebe Genoss\*innen,

gerade in politisch schwierigen Zeiten und angesichts der Corona-Pandemie, die die Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen weltweit drastisch verändert, ist es für uns als SPD-Kreisverband besonders wichtig, Kontakt zu unseren Mitgliedern zu halten und über wichtige Aktivitäten und Entscheidungen im SPD-Kreisverband, aber auch aus der Kreistagsfraktion zu informieren. Nicht zuletzt deswegen, weil derzeit immer noch keine größeren politischen Veranstaltungen möglich sind und der Austausch über unsere politische Arbeit auf absehbare Zeit nur sehr eingeschränkt möglich sein wird. Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, ab Juli 2020 einmal im Quartal eine digitale Zeitschrift des Kreisverbandes herauszugeben und im PDF-Format an alle Genoss\*innen im Kreisverband zu versenden, um alle Mitglieder gleichermaßen an unserer Arbeit teilhaben zu lassen. Wir freuen uns, Euch nun, die erste Ausgabe unserer „Roten Post“ präsentieren zu können.



Unsere Arbeit im Kreisverband war bis März 2020 vor allem durch die Kommunalwahlen geprägt, die für uns ein schwer verdauliches Ergebnis mit sich brachten. Trotz der Verluste, die wir auf Kreisebene und auch in einigen Ortsvereinen hinnehmen mussten, nehme ich an vielen Stellen große Entschlossenheit in der Partei und den Fraktionen wahr, anzupacken und unsere sozialdemokratischen Kernthemen, wie soziale Gerechtigkeit, gesellschaftlichen Zusammenhalt und Nachhaltigkeit voranzubringen. Wir stecken jetzt ganz sicher nicht den Kopf in den Sand, sondern arbeiten weiter konsequent an unseren richtigen Zielen, wie sich das für Sozialdemokraten gehört! Vor allem freut es mich, dass eine ganze Reihe junger Genoss\*innen im Juso-Alter den Weg in die aktive Parteiarbeit gefunden haben und mit großem Engagement mit anpacken, sodass uns für die Zukunft gewiss nicht bange zu sein braucht.

Herzliche Grüße und viel Freude beim Lesen unserer „Roten Post“!

Harald Dösel

(SPD-Kreisvorsitzender)

# Parteiarbeit in Zeiten von Corona – Videokonferenz des SPD-Kreisverbandes mit dem Vorsitzenden der bayerischen SPD-Landtagsfraktion, Horst Arnold

Aufgrund der aktuellen coronabedingten Einschränkungen, die es für politische Parteien derzeit nur bedingt möglich machen, Veranstaltungen abzuhalten, hat die Kreis-SPD für ihre Mitglieder im Juni eine Videokonferenz mit dem Vorsitzenden der bayerischen SPD-Landtagsfraktion Horst Arnold organisiert. „Wir nutzen diese Möglichkeit schon seit Beginn des Corona-Lockdowns in organisatorischer Hinsicht und auch für die Arbeit unserer kommunalen SPD-Fraktionen im Landkreis. Und nun wollten wir diese Möglichkeit in diesen bewegten Zeiten auch für einen ausführlicheren politischen Austausch zur Landes- und Bundespolitik nutzen“, so SPD-Kreisvorsitzender Harald Dösel.



Dösel, der die Teilnehmer aus den Reihen der örtlichen Sozialdemokraten am Bildschirm seines Laptops begrüßte, freute sich aus aktuellem Anlass darüber, dass das Konjunkturpaket der Bundesregierung eine deutliche sozialdemokratische Handschrift trage: „Familienbonus und Investitionen in den Kita-Ausbau sowie die gezielte Förderung der Elektromobilität stellen soziale und ökologisch sinnvolle Investitionen dar, die jetzt dringend notwendig sind.“

Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion Horst Arnold, der aus Fürth zugeschaltet war, begann seinen Überblick mit den Herausforderungen der parlamentarischen Arbeit unter den derzeitigen Coronabedingungen. Neben den vielen gesundheitspolitischen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen, die in sehr kurzer Zeit zu lösen waren, kämpfte die SPD von Anfang an auch um das Beteiligungsrecht des Parlamentes bei wesentlichen Entscheidungen. Die Pandemie sei eben nicht, wie von der Regierung behauptet, die „Zeit der Exekutive“, so Arnold. „Es kann nicht angehen, dass selbst wesentliche Grundrechtseingriffe sich ausschließlich auf Rechtsverordnungen der Regierung stützen und damit dauerhaft die Gewaltenteilung ausgehebelt wird“. Arnold versprach, hier nicht locker zu lassen, bis das Parlament wieder ordentlich eingebunden werde.



In seinem Impulsvortrag ging Arnold auch auf das Konjunkturpaket des Bundes ein und kritisierte die Positionierung des bayerischen Ministerpräsidenten, der bis zuletzt noch eine staatliche Bezuschussung von Verbrennungsmotoren gefordert hatte. „Es war vor allem die SPD im Bund, die diesen ökologischen Rückschritt Söders in Zeiten einer fossilen Abwrackprämie verhindert hat.“ Ein „absolut richtiges Zeichen“ sei es zudem, dass nun moderne Bus- und Lkw-Flotten gefördert werden sollen. Die Bayern-SPD, so Arnold, regt darüber hinaus an, dass der Freistaat diese Entwicklung auch noch einmal gesondert unterstützt: „Sinnvoll wäre ein zusätzlich gefördertes Beschaffungsprogramm für Elektrofahrzeuge bei bayerischen Behörden und in den

Kommunen. Die öffentliche Hand sollte eine Vorbildfunktion übernehmen!“ Positiv bewertete Arnold zudem den Beschluss, die Mehrwertsteuersätze zu senken und damit die Kaufkraft anzukurbeln.

Auf Landesebene forderte Arnold ergänzend weitere finanzielle Hilfen für den Mittelstand und zur Stärkung der privaten Nachfrage. Besonders wichtig ist ihm aber die Unterstützung der Kommunen. Denn sie seien die maßgeblichen Garanten der Daseinsvorsorge für alle Bürgerinnen und Bürger und sollen laut Arnold und der SPD-Landtagsfraktion mit bis zu drei Milliarden Euro aus dem Staatshaushalt des Freistaats unterstützt werden. Als Begründung führte er an, dass bayerische Städte und Gemeinden massive Einbrüche bei den Steuereinnahmen verkraften müssen: „Deshalb brauchen sie ausreichende Perspektiven für die kommunale Infrastruktur, zum Beispiel bei Krankenhäusern, kommunalen Gebäuden und Schwimmbädern“, so Arnold.

Abgerundet wurde die Videokonferenz durch eine rege Diskussion über die politische Lage, die vom Vorsitzenden der SPD-Kreistagsfraktion, Mathias Hertlein, moderiert wurde. Wichtig war den Genossen dabei vor allem die soziale und ökologische Ausgewogenheit der Coronamaßnahmen sowie des Konjunkturpakets.

## Kreistagsfraktion formiert sich



Gunzenhausen – 213.976 Stimmen weniger, 5 Mandate verloren und nur 15,82 Prozent bei der Landratswahl. Nachdem der erste Schock verdaut und klar war, dass die SPD regional dem Bundestrend folgt, hat sich die neu formierte Fraktion schnell an die Arbeit gemacht. Aufgrund der Corona-Situation fanden die ersten Fraktionsitzungen per Telefon- und Videokonferenz statt.

Zuallererst waren allerhand Personalfragen und Formalien zu klären. Mathias Hertlein wurde zum Fraktionsvorsitzenden, Anette Pappeler zu seiner Stellvertreterin und Joachim Federschmidt zu einem weiteren Stellvertreter ernannt. Bianca Bauer verwaltet von nun an als Fraktionsgeschäftsführerin die Finanzen der Fraktion und folgt dabei Walter Hasel nach. Auch die Besetzung der Ausschüsse musste geklärt werden (Siehe Tabelle Seite 7).

Noch vor der ersten Zusammenkunft des neuen Kreistags wurde außerdem über die neue Geschäftsordnung beraten. Die SPD konnte sich hier mit ihrer Forderung nach mehr Transparenz durchsetzen, sodass in Zukunft Geschäftsordnung, Entschädigungssatzung, sowie

alle weiteren Satzungen im Internet unter <https://kreistag.landkreis-wug.de/kreistagsinfo/> eingesehen werden können. Der Veröffentlichung der Sitzungsprotokolle steht laut Auskunft des bayerischen Innenministeriums der Datenschutz im Weg. Hier ist der Gesetzgeber gefragt, die Voraussetzungen zu schaffen. Erfreulicherweise scheint die Verwaltung die Forderung nach Transparenz aber ebenso positiv zu sehen, sodass in Zukunft alle Beschlüsse online veröffentlicht werden sollen.

Die nächsten Jahre werden wir darauf hinarbeiten zukunftsorientiert und nachhaltige Projekte auf den Weg zu bringen und dabei die sozialen Aspekte nicht aus den Augen zu verlieren. Das beides zusammen geht, zeigt das Beispiel der Müllgebühren: Hier kommen wir unserer Verantwortung nach und tragen die aktuelle Erhöhung mit. Uns ist aber auch bewusst, dass die Erhöhung eine alleinerziehende Altenpflegerin mehr belastet als ein bei einer Bank arbeitendes Informatiker-Ehepaar. Darum müssen wir die nächsten Jahre dafür sorgen, dass wir weniger Müll produzieren, um die Kosten zu senken und neue, soziale Finanzierungskonzepte ausarbeiten.

In jedem Fall freuen wir uns auf die vor uns liegende Arbeit und hoffen mit unserer Arbeit zum Wohl aller beitragen zu können.

## Reaktivierung der Hesselbergbahn nimmt Fahrt auf – Initiative der SPD bringt Süd-Ast auf die Agenda

Bereits im Dezember 2019 forderte die SPD-Landtagsfraktion die Staatsregierung in einem Antrag auf, die komplette Strecke der Hesselbergbahn zwischen Gunzenhausen und Nördlingen zu reaktivieren. Davor hatte die Staatsregierung eine Reaktivierung nur bis Wassertrüdingen angestrebt. Auf der Grundlage des SPD-Antrags beschlossen die Parteien im Verkehrsausschuss, die Staatsregierung solle schriftlich zu den Reaktivierungsmaßnahmen berichten. Dieser Bericht liegt nun vor.

Demnach soll die Reaktivierung des Abschnitts Gunzenhausen - Wassertrüdingen (nördliche Hesselbergbahn) sowie der Bau des Kreuzungsbahnhofs in Langlau bis voraussichtlich Dezember 2024 umgesetzt sein. Nur mit diesem Kreuzungsbahnhof sei auch ein exakter Stundentakt umsetzbar. Ein Busanpassungskonzept wurde vom Verkehrsverbund Nürnberg (VGN) erstellt und mit der Region abgestimmt.

Für den Streckenast Nördlingen – Öttingen – Wassertrüdingen (südliche Hesselbergbahn) liegen die erforderlichen Gremienbeschlüsse ebenfalls vor. Der Reaktivierungsprozess wurde daher gestartet.



Stefan Schuster, Mitglied des Landtags und SPD-Betreuungsabgeordneter für den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen: „Ich freue mich sehr, dass die Reaktivierung der Hesselbergbahn nun Fahrt aufnimmt. Mit unserem Antrag im Landtag ist es gelungen, die Reaktivierung des Südastes von Wassertrüdingen bis Nördlingen noch mal anzuschieben und auf die Agenda zu bringen. Die Belegung der funktionstüchtigen Gleise der Hesselbergbahn ist verkehrs- und

strukturpolitisch äußerst sinnvoll. Sie kann unseres Erachtens sogar ein wegweisendes Beispiel für die Reaktivierung von Bahnstrecken bundesweit sein.“

Da die nördliche Hesselbergbahn im Reaktivierungsprozess schon wesentlich weiter ist als die südliche Hesselbergbahn, wird laut Verkehrsministerium in zwei Stufen gearbeitet. Der avisierte Inbetriebnahmezeitpunkt im Dezember 2024 für die nördliche Hesselbergbahn bleibt unverändert. Der Inbetriebnahmezeitpunkt der südlichen Hesselbergbahn hängt von verschiedensten Faktoren (z. B. Prüfungen Takte, Anpassungen Busnetze, Gespräche DB-Netz AG) ab. Ein Zeitplan kann erst dann genannt werden, wenn dem Freistaat der verbindliche Kosten- und Finanzierungsplan mit Zeitschiene vorliegt.

Der SPD-Kreisvorstand begrüßt es sehr, dass nun, ausgehend vom Antrag der SPD-Landtagsfraktion, Bewegung in die Weiterführung der Bahnstrecke über Wassertrüdingen hinaus kommt. Die Reaktivierung stellt gerade in Zeiten von Klimawandel und Verkehrswende eine dringend notwendige Ergänzung für ein zukunftsfähiges Verkehrskonzept in unserer Region und wird unter anderem dafür sorgen, dass unsere touristischen Angebote im Fränkischen Seenland künftig vom angrenzenden Landkreis Donau-Ries nicht mehr nur mit dem Auto erreichbar sind. Es ist zu hoffen, dass nun mit Hochdruck an der Verbindung zwischen Gunzenhausen und Nördlingen gearbeitet wird.

## Pflegestützpunkt muss nun endlich kommen – Rahmenvertrag zwischen den sieben Bezirken, den kommunalen Spitzenverbänden und den Kassen ist unterschrieben

Die langjährige Forderung von Bezirkstagsvizepräsidentin Christa Naaß (SPD) und der SPD-Kreistagsfraktion nach Einrichtung eines Pflegestützpunktes muss nun endlich auch im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen umgesetzt werden. Der rechtliche Rahmen für eine wohnortnahe unabhängige und niedrigschwellige Beratung, Versorgung und Betreuung der Bevölkerung ist in § 7c Sozialgesetzbuch XI gegeben.

„Die kommunalen Spitzenverbände sowie die Kassen haben den für die Umsetzung in Bayern erforderlichen Rahmenvertrag unterschrieben“, berichtet die dritte Vizepräsidentin des bayerischen Bezirketages Christa Naaß. „Nun kann gehandelt werden!“

Im Landkreis Roth gibt es bereits seit dem Jahr 2011 einen Pflegestützpunkt, den man bayernweit als Musterbeispiel bezeichnen kann und dem mittlerweile sogar eine Musterwohnung angegliedert ist. Christa Naaß und SPD-Kreisvorsitzender Harald Dösel haben sich vor einiger Zeit in Roth informiert und sich mit Landrat Herbert Eckstein und dem Einrichtungsleiter Gerhard Kunz ausgetauscht.

Weitere Stützpunkte in Mittelfranken gibt es in Schwabach, in Nürnberg - und auch in Erlangen ist eine Beratungsstelle angesiedelt.

„Die SPD-Kreistagsfraktion möchte“, so Kreistagsfraktionsvorsitzender Mathias Hertlein, „dass sich der Kreistag nach der Konstituierung umgehend mit dem Thema befasst und mit dem Bezirk Mittelfranken das weitere Prozedere bespricht.“ Zu klären ist dabei, in welcher Form der Pflegestützpunkt betrieben wird – im sog. Angestelltenmodell oder im Kooperationsmodell.

Christa Naaß und die SPD-Kreistagsfraktion bevorzugen das Kooperationsmodell, in dem die Pflege- und Krankenkassen sowie die Träger der Hilfe zur Pflege und die Träger der Altenhilfe das Personal paritätisch stellen. Dieses Modell hat sich auch im Landkreis Roth bewährt.

„Im Sinne der Pflegebedürftigen und deren Angehörigen möchten wir, dass dieses für die Betroffenen kostenlose Angebot baldmöglichst in unserem Landkreis umgesetzt wird“, so die SPD-Kreistagsfraktion.

## Neues aus dem SPD Ortsverein Weißenburg!



Kommunaler Wohnungsbau ist wichtig und muss durch eine gerechte und soziale Stadtentwicklung gefördert werden. Dies sollte man als selbstverständlich ansehen, jedoch denken leider nicht alle so in unserem Weißenburger Stadtrat.

Der Vorschlag der Verwaltung auf dem Grundstück in der Eichstätter Straße einen geförderten Wohnkomplex mit ca. 8 - 12 Wohnungen zu einem moderaten Mietpreis zu errichten, wurde von der CSU und den FW einfach abgelehnt. Abgelehnt ohne jegliche Begründung. Reine Machtpolitik unseres Erachtens!

Wir können dies nicht so stehen lassen und haben kurz nach der Entscheidung am 25.06.2020 eine Online Petition gestartet und schon knapp über 400 Mitstreiter gefunden.

Ebenfalls haben wir am 11. Juli und 18. Juli bei einem Infostand in Weißenburg die Bürger informiert und viele Unterstützer gewinnen können. Ein Thema, was die Weißenburger bewegt. Kommunaler Wohnraum, zentrumsnah und bezahlbar, das ist unser Ziel.

Bereits im Birkenweg konnte eine Wohnanlage im April von 15 Familien bezogen werden. Die Anfragen für diese Wohnungen, die zum Teil auch barrierefrei sind, waren 4mal so hoch und dies zeigt ganz deutlich, dass die Stadt hier in Verantwortung gegangen ist und weiter gehen will. Das Projekt ist momentan noch förderfähig und deshalb wollen wir durch die Online-Petition nochmals Aufmerksamkeit schaffen und zum Ausdrücken bringen, dass kommunaler Wohnungsbau, genau dort am Areal "Gassla-Bauer" der richtige Weg ist.

Hier der Link um unsere Petition zu unterstützen.

[www.openpetition.de/petition/online/ja-zum-kommunalen-wohnungsbau-auf-dem-gassla-areal-faire-miete-in-guter-lage-fuer-alle](http://www.openpetition.de/petition/online/ja-zum-kommunalen-wohnungsbau-auf-dem-gassla-areal-faire-miete-in-guter-lage-fuer-alle)

# Die neue Kreistagsfraktion auf einen Blick

	<p><b>Mathias Hertlein</b> Fraktionsvorsitzender SPD-Fraktion</p> <p>Mitglied im Kreisausschuss Ausschuss für Umweltfragen</p>
	<p><b>Anette Pappler</b> Stellvertretende Fraktionsvorsitzende SPD-Fraktion</p> <p>Mitglied im Ausschuss für Regionalentwicklung, Tourismus, Sport und Kultur</p>
	<p><b>Joachim Federschmidt</b> Weiterer stellvertretender Fraktionsvorsitzende SPD-Fraktion</p> <p>Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss</p>
	<p><b>Bianca Bauer</b> Fraktionsgeschäftsführerin</p> <p>Mitglied im Schulausschuss</p>
	<p><b>Werner Baum</b> Weiterer Stellvertreter des Landrats</p>
	<p><b>Christa Naaß</b> Stellvertreterin des Bezirkstagspräsidenten im Bezirk Mittelfranken</p>
	<p><b>Jürgen Schröppel</b> Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Weißenburg in Bayern</p> <p>Mitglied im Kreisausschuss</p>



**Uwe Sinn**

Mitglied im  
Ausschuss für Regionalentwicklung, Tourismus, Sport und Kultur



**Uwe Döbler**

Mitglied im  
Aufsichtsrat TsZ Weißenburg GmbH



**Harald Dösel**

Mitglied im  
Schulausschuss  
Jugendhilfeausschuss  
JHA-Unterausschuss "Jugendhilfeplanung"